

PRESSEDIENST

22.12.2023

Neue Studie des WSI

Im Job, wenn andere feiern: Zwischen 6 und 10 Prozent aller Erwerbstätigen müssen an den Festtagen arbeiten

Sie kümmern sich um Menschen in Not, sie machen die Party im Restaurant möglich, sie bringen dringend benötigte Waren von A nach B: Ein Teil der Erwerbstätigen in Deutschland muss arbeiten, während und damit die Mehrheit der Bevölkerung Weihnachten und den Jahreswechsel feiern kann. Wer an den kommenden Festtagen „im Dienst“ ist, hat das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung untersucht.* Zentrale Befunde der neuen Studie: Obwohl Heiligabend und Silvester in diesem Jahr auf einen Sonntag fallen, müssen knapp 10 Prozent der Erwerbstätigen auch an Heiligabend wenigstens teilweise arbeiten, am Silvestertag sind es in der Spitze 9 Prozent, je nach Tageszeit. Besonders hoch sind die Anteile derjenigen, die an den Festtagen in ihrem Erwerbsjob gefragt sind, im Gastgewerbe, in Verkehr und Logistik sowie im Gesundheits- und Sozialwesen (siehe auch die Tabellen 1 und 2 im Anhang). Die gute Nachricht: Beschäftigte im Handel, die sonst bis in die letzte Minute Weihnachtseinkäufe ermöglichen und Feuerwerkskörper verkaufen müssen, haben in diesem Jahr auch mal frei. Insgesamt müssen deshalb 2023 an den Festtagen deutlich weniger Menschen zur Arbeit als in anderen Jahren. 2022 waren es etwa am Vormittag des Heiligen Abend 20 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland.

Über 4200 Erwerbstätige haben in einer Befragung der Hans-Böckler-Stiftung von November darüber Auskunft gegeben, ob und wann sie an Weihnachten oder zum Jahreswechsel arbeiten. Die WSI-Forscher Dr. Eric Seils und Dr. Helge Emmeler können auf Basis der Daten ein detailliertes Bild zeichnen.

Am Vormittag des 24. Dezember müssen noch 10 Prozent aller Erwerbstätigen arbeiten, obwohl es sich um einen Sonntag handelt. Im Gastgewerbe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen sind sogar 27 bzw. 20 Prozent der Erwerbstätigen noch im Erwerbsjob aktiv. Nach 14 Uhr, wenn normalerweise das Ladenschlussgesetz den Heiligen Abend einläutet, sinkt der Anteil der Menschen, die schaffen müssen, auf noch 6 Prozent, was die Bedeutung dieses Abends illustriert. Im Gesundheits- und Sozialwesen liegt die Quote allerdings bei 19 Prozent – und bleibt über die Feiertage auf hohem Niveau.

An den beiden Weihnachtstagen steigen die allgemeinen Werte der Beschäftigung gegenüber Heiligabend nach 14 Uhr nur geringfügig an auf 8

Ansprechpartner in der
Hans-Böckler-Stiftung:

Prof. Dr. Bettina Kohlrusch
Wissenschaftliche Direktorin WSI
Telefon +49 211 7778-186
bettina-kohlrusch@boeckler.de

Rainer Jung
Leiter Pressestelle
Telefon +49 211 7778-150
rainer-jung@boeckler.de

WSI – Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliches Institut
der Hans-Böckler-Stiftung
Georg-Glock-Straße 18
40474 Düsseldorf

presse@boeckler.de
www.boeckler.de
www.wsi.de

Prozent. Eine wichtige Ausnahme ist wiederum das Gastgewerbe, wo rund ein Drittel der Erwerbstätigen im Job gefragt ist.

Am Vormittag des Silvestertages müssen in diesem Jahr 9 Prozent aller Erwerbstätigen arbeiten, während es im Vorjahr 19 Prozent waren. Dies ist wiederum darauf zurückzuführen, dass es sich um einen Sonntag handelt. Nach 14 Uhr sinkt der Anteil auf 6 Prozent. Deutlich überdurchschnittlich ist die Quote dann erneut im Gastgewerbe, im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in der Logistik. An Neujahr ist es 8 Prozent der Erwerbstätigen nicht vergönnt, auszuschlafen.

Schließlich müssen Männer und Ostdeutsche tendenziell etwas häufiger als Frauen und Westdeutsche an den Festtagen im Erwerbsjob arbeiten.

*Eric Seils, Helge Emmler & WSI Tarifarchiv: Wer arbeitet an den Festtagen 2023/2024? Analysen zur Tarifpolitik, Nr. 101, Dezember 2023.
Download: https://www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008770

Kontakt in der Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Eric Seils

WSI-Sozialexperte

Tel.: 0211 / 77 78-591

E-Mail: Eric-Seils@boeckler.de

Rainer Jung

Leiter Pressestelle

Tel.: 0211-7778-150

E-Mail: Rainer-Jung@boeckler.de

Sie erhalten unsere Pressemitteilungen und Presseeinladungen als Mitglied unseres Presseverteilers. Unsere Pressematerialien können Sie jederzeit abbestellen. Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns eine E-Mail an presse@boeckler.de.

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:
https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

Tabelle 1: Anteil der Arbeitenden, 2023 / 2024

Angaben in Prozent

	Heiligabend		1. Weih- nachtstag	2. Weih- nachtstag	Silvester		Neujahr
	bis 14.00 Uhr	ab 14.00 Uhr			bis 14.00 Uhr	ab 14.00 Uhr	
Insgesamt	10	6	8	8	9	6	8
mit Kindern	9	6	7	7	9	6	9
ohne Kinder	10	6	8	9	9	6	8
bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen							
unter 1500 Euro	13	7	11	12	13	8	10
1.500 bis unter 2.500 Euro	12	8	10	10	10	7	9
2.500 bis unter 3.500 Euro	9	6	7	7	8	5	7
3.500 bis unter 5.000 Euro	7	6	7	7	7	6	6
5.000 und mehr Euro	4	11	11	18	11	12	10
Geschlecht							
Männer	10	7	9	9	10	7	8
Frauen	9	5	7	7	8	5	7
Region							
Ost (inkl. Berlin)	10	7	11	10	9	8	9
West	9	6	7	8	9	6	7

Quelle: WSI-Erwerbspersonenbefragung, 12. Welle, gewichtete Ergebnisse, eigene Berechnungen für eine Auswahl an Wirtschaftszweigen mit ausreichenden Fallzahlen.

Tabelle 2: Arbeit an Feiertagen nach Wirtschaftszweigen, 2023 / 2024

Angaben in Prozent

	Heiligabend		1. Weih- nachtstag	2. Weih- nachtstag	Silvester		Neujahr
	bis 14.00 Uhr	ab 14.00 Uhr			bis 14.00 Uhr	ab 14.00 Uhr	
Energie, Wasserversorgung, Bergbau	6	5	6	7	6	4	6
Verarbeitendes Gewerbe / sonstiges prod. Gewerbe	5	3	3	4	5	3	4
Baugewerbe	2	2	2	2	2	1	3
Handel, Kfz-Gewerbe	14	2	5	5	13	4	5
Verkehr und Logistik	14	13	16	15	13	13	12
Gastgewerbe	27	18	32	33	35	29	30
Medien, Information, Kommunikation, Kunst	6	3	4	5	6	4	6
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	4	1	2	3	4	2	2
Sonstige Dienstleistungen	7	4	6	7	7	3	6
Öffentliche Verwaltung	5	5	5	5	6	5	5
Erziehung und Unterricht	5	4	2	3	4	4	3
Gesundheits- und Sozialwesen	20	19	23	23	16	15	19

Quelle: WSI-Erwerbspersonenbefragung, 12. Welle, gewichtete Ergebnisse, eigene Berechnungen für eine Auswahl an Wirtschaftszweigen mit ausreichenden Fallzahlen.